„Fähnchen im Wind“

SPD-Vorsitzender Lettl kritisiert Stadtrat Sieg

Eggenfelden. Nach dem Bericht über die jüngste Hauptausschusssitzung übt SPD-Ortsvorsitzender Benjamin Lettl Kritik an den Aussagen von CSU-Stadtrat Heinz Sieg. Sieg hatte sich darüber geärgert, dass in die Entscheidung über einen neuen Aufzug fürs Rathaus zwei Gremien einbezogen werden: der Hauptausschuss und der Stadtrat. Dazu schreibt SPD-Chef Lettl in einer Pressemitteilung: „Einerseits verhielt sich die CSU-Fraktion in den vergangenen Jahren durch die Ablehnung des städtischen Haushalts stets als ‚Totalopposition‘, andererseits kritisiert Stadtrat Heinz Sieg die demokratisch eingeführte Höchstgrenze von 50 000 Euro bei Abstimmungen des Hauptausschusses.“

Lettl zeigt sich hierüber äußerst verwundert, da Stadtrat Sieg stets in das Horn des strikten Sparens geblasen habe. „Es gab keine Haushaltsdebatten ohne eine Schelte in Richtung Bürgermeister, Verwaltung, FWG oder SPD“, so Lettl wörtlich. Dass die Befugnis der Ausgaben für den Hauptausschuss auf 50 000 Euro halbiert wurde, sei ein Ergebnis einer Debatte, wie man zukünftig Kostenexplosionen vermeiden könnte. „Aus meiner Sicht enttarnt sich die CSU bei ihrer Haushaltskompetenz gerade selbst“, so Lettl. Mit Ausnahme von Streichungen im sozialen und kulturellen Bereich oder empfindlichen Erhöhungen der Kindergartengebühren habe die CSU „in den letzten Jahren nichts auf Lager gehabt“. Heinz Sieg habe stets appelliert, dem städtischen Haushalt nicht zuzustimmen. „Jetzt dreht er sich wie ein Fähnchen im Wind und stänkert gegen einen hoffentlich wirksamen Mechanismus zur Reduzierung der Ausgaben“, so Lettl, der sich laut eigenen Worten künftig ernst gemeinte Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung seitens der CSU-Fraktion und deren wirtschaftspolitischem Sprecher Heinz Sieg erhofft. „Für Luftnummern ist die finanzielle Lage der Stadt Eggenfelden eindeutig zu angespannt“, so der SPD-Vorsitzende. – red